

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Ich freue mich sehr, Ihnen erstmals einen Jahresabschluss von Tamedia präsentieren zu dürfen – auch wenn diese Ehre für den Abschluss 2002 eigentlich noch meinem Vorgänger Patrick Eberle gebühren würde. Bevor ich Ihnen die Details der Jahresrechnung präsentiere, möchte ich einige wichtige Bemerkungen zusammenfassen.

(Anmerkung zu Folie 1)

Erstmals weisen wir in der Rechnung 2002 Segmentinformationen für die vier Bereiche Zeitungen, Zeitschriften, Elektronische Medien sowie Services aus. Die Zahlen für das Jahr 2001 wurden entsprechend überarbeitet und vergleichbar gemacht. Die von der Schweizer Börse geforderten Corporate Governance Richtlinien wurden von Tamedia umgesetzt und finden sich im Geschäftsbericht 2002. Buchungen zu den aufgelösten TV-3-Aktivitäten werden wie im Jahr 2001 als «Nicht weitergeführte Bereiche» aufgeführt.

(Anmerkung zu Folie 2)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank der Umsatz um 15,3 Prozent auf 640 Mio. Franken. Besonders markant rückläufig – nämlich um 18 Prozent - war der Verlagsbeitrag. Dies ist vor allem auf die deutlich tieferen Einnahmen im Inserategeschäft zurückzuführen. Insbesondere der Einbruch der Stelleninserate um fast 50% drückt unsere Umsätze in diesem Bereich.

Auch der Druckertrag sank um 21 Prozent. Erfreulich verlief hingegen die Entwicklung der übrigen Erträge, die um 10 Prozent zunahmen. Hier wirken sich vor allem zusätzliche Umsätze in der Zustellung aus.

(Anmerkung zu Folie 3)

Die Gesamtaufwendungen sanken unterproportional zum Umsatz um 6,8 Prozent auf 569 Mio. Franken. Der rückläufige Materialaufwand ist vor allem auf die deutlich tieferen Kosten für Papier zurückzuführen. Der Personalaufwand blieb mit 260 Mio. Franken praktisch unverändert. Dies teilweise bedingt durch eine relativ starke Zunahme des Mitarbeiter-Bestandes in den elektronischen Medien (Belcom, Basilisk). Der übrige Aufwand, der gut einen Viertel unserer Kosten ausmacht, konnte um 14 Prozent auf 153 Mio. Franken gesenkt werden. Hier haben sich die generell tieferen Ausgaben sowie die deutlich reduzierten Aufwände für Werbung und PR-Aktivitäten positiv ausgewirkt.

(Anmerkung zu Folie 4)

Die beiden Grössen Umsatz und Betriebsaufwand führen uns zum EBITDA, dem Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Im Vergleich zum Vorjahr halbierte sich der EBITDA auf 72 Mio. Franken. Die EBITDA-Marge reduzierte sich dabei von 19,3% auf nunmehr 11,2%.

(Anmerkung zu Folie 5)

Die Abschreibungen fielen insgesamt mit 54 Mio. Franken im Vergleich zum Vorjahr um 19 Prozent tiefer aus. Dabei blieben die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf übrigen Anlagen mit 35 Mio. Franken praktisch unverändert. Deutlich tiefer fielen hingegen 2002 die Wertkorrekturen auf unseren Beteiligungen im Bereich der Elektronischen Medien aus. Die Marktsituation hat uns jedoch auch im abgelaufenen Jahr gezwungen, eine Neubewertung unserer Beteiligungen im Radiogeschäft vorzunehmen. Wir haben dabei ein Impairment von 7 Mio. Franken vorgenommen. Die ordentlichen Abschreibungen auf Goodwill sind von 6 auf 11 Mio. Franken angestiegen, wobei die Erhöhung mit rund 5,7 Mio. Franken praktisch vollumfänglich auf Basilisk und Belcom zurückzuführen ist.

(Anmerkung zu Folie 6)

Während im Jahr 2001 aufgrund der Schliessungskosten für TV3 ein Verlust von 11,8 Mio. Franken resultierte, konnte 2002 ein Gewinn von 35,6 Mio. Franken ausgewiesen werden. Der operative Gewinn belief sich auf 20 Mio. Franken. Hinzu kamen knapp 16 Mio. Franken aus den nicht weitergeführten Bereichen. Im Rahmen der Liquidation von TV3 konnten hier nämlich in diesem Umfang nicht mehr benötigte Rückstellungen aufgelöst werden.

(Anmerkung zu Folie 7)

Wie bereits erwähnt werden für das abgelaufene Geschäftsjahr erstmals detaillierte Zahlen zu den neu gruppierten Segmenten Zeitungen, Zeitschriften, Elektronische Medien und Services veröffentlicht.

Aufgrund der rückläufigen Einnahmen aus Stelleninseraten fiel der Umsatzrückgang im Bereich Zeitungen mit 22,7 Prozent sowohl prozentual als auch in absoluten Zahlen am markantesten aus. Allerdings bleibt der Bereich mit einem Umsatz von rund 400 Mio. Franken der mit Abstand wichtigste Umsatzträger. Die Zeitschriften mussten – aufgrund rückläufiger Einnahmen aus kommerziellen Inseraten – einen Umsatzrückgang von fast 12 Prozent hinnehmen. Der Umsatz bei den Elektronischen Medien hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Dies, weil die 2001 übernommenen Radio 24 und TeleZüri erstmals während 12 Monaten in die Rechnung eingeflossen sind. Auch der Kauf von Radio Basilisk und die anteilmässige Konsolidierung im 4. Quartal haben zu dieser Umsatzentwicklung beigetragen.

(Anmerkung zu Folie 8)

Die Umsatzrückgänge im Zeitungsbereich haben auch den EBITDA deutlich negativ beeinflusst. Er sank um gut 47 Prozent auf 90 Mio. Franken. Die Zeitschriften weisen einen negativen EBITDA von 5 Mio. Franken aus, was gegenüber dem Vorjahr einer deutlichen Verschlechterung entspricht. Auch die Elektronischen Medien schreiben nach wie vor rote Zahlen, haben sich jedoch um 12 Mio. Franken gegenüber 2001 klar verbessert.

(Anmerkung zu Folie 9)

Zum Schluss noch einige Bemerkungen zur Bilanzstruktur unseres Unternehmens. Die Bilanz ist weiterhin sehr gesund. Der Eigenfinanzierungsgrad liegt bei hohen 54,7 Prozent. Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 60 Mio. Franken zurückgegangen. Dies vor allem aufgrund der Auflösung der ehemaligen Kreuzbeteiligung zwischen Winner und dem Internetprovider Bluewin. Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital praktisch unverändert. Das Fremdkapital hingegen nahm deutlich ab. Die tieferen Rückstellungen für TV3 sowie die bereits erwähnte Auflösung der Kreuzbeteiligung von Winner/Bluewin haben insbesondere den kurzfristigen Fremdkapitalbedarf deutlich reduziert.

Mit diesen Bemerkungen möchte ich schliessen und mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken.